

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 31

Artikel: Ansprachen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schnappschuss zum 1. August

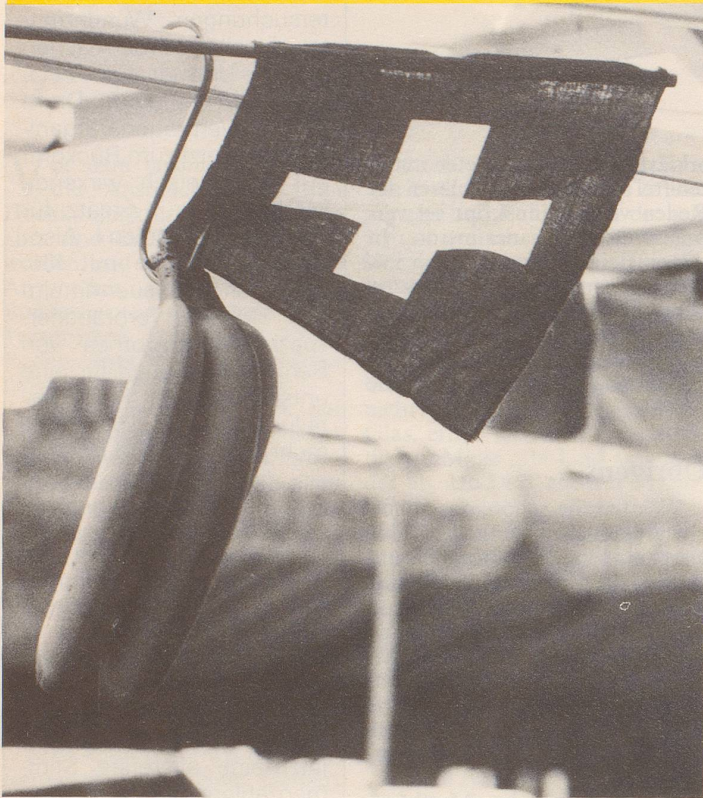


Bild: Urs Zauner, Liebefeld

Wer hat da behauptet, auch die Schweiz sei im Grunde genommen eine Bananenrepublik? ...

Festa nazionale svizzera

Vor Ferienbeginn war noch ein dringendes Geschäft mit Speditionen und dem Zoll in Chiasso zu erledigen und dies leider ausgerechnet am 1. August.

Irgendeine eidgenössische Vorschrift gibt den Bundesbeamten das Recht, unter ganz bestimmten Bedingungen am Nachmittag des 1. August den Griffel ruhen zu lassen und den Laden zu schliessen. Die Tessiner handelten nach Vorschrift, und es blieb somit nur der Vormittag, um das vorgesehene Geschäft noch abzuwickeln.

Die Sache hätte einwandfrei geklappt, wenn nicht Rückfragen auf der italienischen Seite nötig gewesen wären. Aber oha läzl! Dort, bei den Funzionari dello stato, war niemand zu erreichen. Ihre Büros auf Schweizer Boden – und vielleicht noch darüber hinaus – waren ganztägig geschlossen. Grund: In rispetto della festa nazionale svizzera! (In Ehrfurcht vor dem Schweizer Nationalfeiertag.)

Wer spricht bei uns da eigentlich noch abschätzig von «Tschinggen»? Hut ab vor solch grenzüberschreitender Freundschaft.

Dazu noch ein Hinweis für Tessinwanderer herwärts des

Gotthards, welche am Nationalfeiertag irgendwo im Tessin auf ein Postauto warten. Obschon der 1. August offiziell nicht unter «eidg. Feiertage» fällt, beachte man gut den Vermerk im Fahrplan: giorni festivi, also Feiertage; die Tessiner zählen den 1. August von sich aus dazu. Evviva il patrioismo. A. Schweizer

Ansprachen

Ein Redner spricht zum 1. August und ringt nach Worten. Da ertönt eine Stimme aus dem Hintergrund: «Seid endlich still; wir verstehen ja kein Wort!» – Darauf eine Stimme aus der ersten Reihe: «Seid froh, dass ihr nichts versteht!» Poldi

Gute Besserung!

Beitrag eines Nonsenspoeten zur Schweizergeschichte: «Tell / der Rebell / schoss seinem Sohn ... / aber das wissen Sie schon!» Und im Zusammenhang mit dem Verfasser des Tell-Schauspiels: «Bei Goethe / klingelt's um die Morgenröte. / Da brummt er: «Was will er / so spät noch, der Schiller?»

Schweiz könnte Uno dominieren

Die Gegner eines Beitritts der Schweiz zur Uno fragen sich skeptisch, welchen Einfluss die Stimme der Schweiz denn überhaupt würde haben können. Diese Frage ist unbegründet.

Die UdSSR bildet nicht nur ein Mitglied der Uno, sondern drei. Unter Berufung darauf, dass die 15 Föderativ- oder Teilrepubliken der Sowjetunion angeblich selbständig seien, hatte Moskau seinerzeit eine Sechzehner-Vertretung gefordert, war damit aber nicht durchgedrungen, sondern hatte sich – nebst einer Vertretung der UdSSR – mit Vertretungen auch noch der Ukraine und

Weissrusslands begnügen müssen.

Geht man davon aus, dass unsere 26 Kantone tatsächlich weit selbständiger sind als angeblich die sowjetischen Föderativrepubliken, dann könnte die Schweiz eine 27er-Vertretung fordern und müsste – nach dem Beispiel der UdSSR – mit einer Sechservertretung abgespiessen werden. Aber das wäre immerhin etwas!

Angesichts der Tatsache aber, dass bei uns selbst die rund 2000 Gemeinden wesentlich autonomer sind als eine sowjetische Teilrepublik, wäre zu erwarten, dass die Schweiz sogar mit einer 400köpfigen Vertretung in den New Yorker Glaspalast einziehen könnte. Und das wäre nun wirklich der Hammer (ohne Sichel)!

Widder

«Hier ist das kantonale Steueramt», meldet sich die Telefonistin, «wenn wünschen Sie?» «Niemand», sagte die Stimme kleinlaut, «ich habe nur diese Nummer im Notizbuch meines Mannes gefunden.»

In der Buchhandlung. Ein Kunde verlangt das Buch «Wie werde ich schnell reich». Er blättert darin und will es dann kaufen. Fragt die Buchhändlerin: «Wünschen Sie auch gleich das Schweizer Strafgesetzbuch dazu?»

Armon Planta

Das Wetter

Es sage mir niemand das Wetter sei immer noch so wie vor Jahren!

Wäre es nicht allzu merkwürdig wenn die Verschmutzung der Luft nicht auch beim Wetter die Folgen uns zeitigte?

Vor Jahren noch wohnt' ich in einem erstrahlenden Hochtal getaucht in kristallklare Luft.

Ich wohne auch heute noch hier. Das Tal aber wurde zum dunstigen Schlauch des Morgens fast täglich in nieselnden Nebel getaucht ...

Und dessen einst viel besungene Fernsicht? Nun gilt sie fast nur noch ab 3500 Bald werden es 4000 sein.

Denn: Hoch und noch höher! so verlangt es der Fortschritt.

Es sage mir niemand das Wetter sei immer noch so wie vor Jahren!